

GUSO News

Informationen zur neuen Software der gesetzlichen Unfallversicherung

Ausgabe 6 · Oktober 2008

■ Aktuelles



GUSO-Geschäftsführer Christoph H. R. Lankers: „Wir sind zufrieden damit, das wir das Alpha-Release – wie im Zeitplan vorgesehen – pünktlich freischalten konnten.“

Mit dem Alpha-Release ist ein Meilenstein erreicht: Funktionalitäten hauchen GUSO² Leben ein

Nach aller Theorie folgt die Praxis – nur dann macht die Arbeit einen Sinn. Für GUSO² ist es seit Ende August soweit: Mit der Freischaltung des Alpha-Releases ist ein weiterer Schritt auf dem Weg von der gedanklichen Analyse und Problemlösung hin zur praktischen Umsetzung in Form einer leistungsfähigen neuen Software für die gesetzliche Unfallversicherung getan. „Nahezu in allen Arbeitsbereichen stehen jetzt Funktionalitäten zur Verfügung“, erklärt GUSO-Geschäftsführer Christoph Lankers. „Wir sind sehr zufrieden damit, diesen wichtigen Meilenstein im Rahmen des eng gesteckten Zeitplans erreicht zu haben.“

Inhalt

■ Aktuelles

Mit dem Alpha Release ist ein Meilenstein erreicht

Wahlen in der Gesellschafterversammlung

GUSO hat Paten mit ins Boot geholt

Neuer Showroom im November

■ Kurzgefragt

Von GUSO aktuell zu GUSO² mit wohlüberlegter Planung

■ Aus der Software-Werkstatt

Klar und einfach strukturiert – der Bereich Mitglieder/Beitrag

■ Zu guter Letzt

GUSO² kommt gut an

Seit über einem Monat testen nun Praktiker aus den Verbänden gemeinsam mit den Entwicklern und den Fachberatern aus Düsseldorf die Anwendung. Sie urteilen darüber, ob die Wünsche und Anforderungen fachgerecht umgesetzt sind. Sind die Funktionen richtig gestaltet? Passen die Arbeitsabläufe? Macht der Systemvorgang einen Sinn? Die GUSO-Macher setzen sich mit diesen Fragen kritisch auseinander. „Wir sind sicher, dass wir das Alpha-Release im November im Andernacher Showroom in einer für alle erstaunlich umfassenden und qualitativ hochwertigen Version präsentieren können“, so Christoph Lankers. „Die Rückmeldungen dort wie auch die Ergebnisse der gerade laufenden Tests fließen in die weitere Entwicklung ein. Es bleibt bis zur Auslieferung des vollständigen GUSO² im kommenden Februar noch eine Menge zu tun!“

Wahlen in der Gesellschafterversammlung

Die elf GUSO-Gesellschafter haben Gabriele Pappai für weitere drei Jahre im Amt der Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung bestätigt. Das Votum für Gabriele Pappai, Mitglied der Geschäftsführung der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, fiel einstimmig aus. Ebenso

einstimmig wurde Manfred Hagelstein erneut für drei Jahre zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung bestimmt. Manfred Hagelstein ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Unfallkasse Baden-Württemberg.

Ebenfalls für weitere drei Jahre wählte die Versammlung die Mitglieder des Aufsichtsgremiums, das als Bindeglied zwischen der GUSO-Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung fungiert. Für den konstruktiven Dialog zwischen GUSO-Management und den Verbänden sorgen in Zukunft neben Gabriele Pappai und Manfred Hagelstein auch Lothar Jackwerth – Geschäftsführer der Unfallkasse Bremen und Jan Holger Stock – Geschäftsführer der Unfallkasse Nord. Nicht mehr zur Wahl stellten sich diesmal Alfons Grösbrink – Hauptgeschäftsführer der BG Bahnen, und Johannes Plönes – Mitglied der Geschäftsführung der Unfallkasse NRW.

„Ich freue mich über den Ausdruck des Vertrauens der Kollegen in die Arbeit des Aufsichtsgremiums und der Vorsitzenden“, so Gabriele Pappai. „Ich bin sicher, dass das neue Aufsichtsgremium die bisherige Arbeit erfolgreich fortsetzen wird und so insbesondere die termingerechte Fertigstellung und Einführung von GUSO² unterstützen kann.“



Evi Ertl,
fachliche Leiterin im
Düsseldorfer GUSO-Team:
„Der Arbeitsaufwand, den
die Paten leisten, ist enorm.“

Damit Praktiker den Ton angeben: GUSO hat Paten mit ins Boot geholt

Es ist keine leichte Aufgabe, GUSO als leistungsfähige Software für gesetzliche Unfallversicherungsträger weiter zu entwickeln. „Wir müssen hoch komplexe Vorgänge abbilden, da GUSO² sowohl Routinen als auch Spezialfällen gerecht werden muss. Dabei müssen wir zusätzlich alle rechtlichen und fachlichen Anforderungen im Blick behalten“, so Evi Ertl, fachliche Leitung beim GUSO-Team in Düsseldorf. In der jetzigen Entwicklungsphase geht es also ans „Eingemachte“. Es entstehen sogenannte Konzepte, in denen ein abgegrenzter fachlicher Themenbereich beschrieben wird. Damit bei der Entwicklung der Spezifikationen möglichst wenig an der Praxis vorbeiläuft, hat das GUSO-Team sogenannte „Paten“ mit ins Boot geholt.

Seit dem Frühjahr stehen 23 Mitarbeiter aus acht Mitglieds-Verbänden den Fachberatern aus Düsseldorf eng zur Seite. So wurden mittlerweile mindestens 25 Konzepte mit einem Umfang von sage und schreibe über 4.000 Seiten zu Papier gebracht, gegengelesen und geprüft. „Da ist ein Harry Potter Roman nichts dagegen“, betont

Evi Ertl und ist beruhigt, dass sie sich bei ihrer Arbeit auf die Mithilfe der Paten verlassen kann. „Der Arbeitsaufwand, den die Paten leisten, ist enorm“, so Ertl. „Die Konzepte müssen oft wieder und wieder durchgearbeitet werden.“

Karin Hoffmann, Teamleiterin im Geldleistungsbereich der Unfallkasse Baden-Württemberg und Patin. „Ich bin von Beginn an dabei und betreue die Bereiche ‚Hinterbliebenenrecht‘ und ‚Zusatzleistungen‘.“ Auf viele rechtliche Fragen des fachlichen Analyseteams hat sie im vergangenen dreiviertel Jahr klärende Antworten gegeben und an der Entstehung der Konzepttexte mitgewirkt. „So konnte bereits vor der eigentlichen Qualitätssicherung die Qualität der Konzepte gesteigert werden“, erklärt Hoffmann. Das erspart Arbeit sowohl in der internen Qualitätssicherung durch die Mitarbeiter des GUSO-Teams und der Paten als auch in der externen QS, in der für den jeweiligen Fachbereich ausgesuchte Vertreter aus den Verbänden miteinbezogen sind. „Nach der externen Prüfung der Konzepte wollen wir die Paten außerdem als ‚Tester‘ einsetzen“, sagt Evi Ertl. „Durch ihre Erfahrungen beim Erstellen und Kontrollieren der Konzepte haben sie den richtigen Blick dafür, ob GUSO² im Test den fachlichen Anforderungen wirklich entspricht.“

Neuer Showroom öffnet an zwei Novembertagen in Andernach: GUSO² zeigt unter den kritischen Augen der Anwender seine Stärken

Der neue Showroom in Andernach öffnet im November an zwei Tagen seine Pforten: GUSO² präsentiert sich am 19. und 20. November in den Räumen des Pilotverbandes, der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, den zukünftigen Anwendern mit seinen neuen umfangreichen Funktionalitäten. „Dieses Mal wird der Showroom als offene Messe gestaltet. Wir stellen Arbeitsplätze zur Verfügung, an denen die Besucher frei das GUSO-System erproben können ohne feste thematische oder zeitliche Einteilungen. Für alle Fachbereiche stehen an diesen Tagen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung“, erläutert Christoph Baur, technischer Leiter vom GUSO-Team aus Düsseldorf.

Die Anwender bekommen vor allem Gelegenheit, die praktische Arbeit mit GUSO² ausgiebig selbst zu testen. In den Räumen der Unfallkasse Rheinland-Pfalz stehen deshalb im November in großer Zahl GUSO-Arbeitsplätze bereit.

„Die Kolleginnen und Kollegen sollen das System ausgiebig kennenlernen. Wir wünschen uns, dass sie keine Scheu haben, mit der Software Fälle durchzuspielen, wie zum Beispiel Unfälle anzulegen oder Regressfälle zu bearbeiten, um zu sehen, wie sich GUSO² verhält“, so Baur.

Die Andernacher Gastgeber und das Düsseldorfer Team sind an den beiden Tagen für etwa 150 Besucher gerüstet. „Das Ganze lässt sich an einem halben Tag erfassen“, ist sich Christoph Baur sicher. Wer Interesse hat, GUSO² im Andernacher Showroom kennenzulernen und zu testen, sollte sich an seinen Vorgesetzten wenden. Nähere Informationen zum Anmeldeverfahren verschickt das GUSO-Team in Kürze per Mail.

■ Kurzgefragt



Wolfgang Wellhöfer
vom Projektpartner
Steria Mummert Consulting
ist sich sicher, dass die
detaillierte Planung die
Migration von GUSO² in den
Verbänden erleichtert.

Von GUSO aktuell zu GUSO² mit wohlüberlegter Planung

Um GUSO² möglichst reibungslos in den Verbänden einzuführen, ist eine ausgefeilte Planung notwendig. Den ersten Schritt geht der Pilotverband, die Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Wie die Umgestaltung aussehen soll, erläutert Wolfgang Wellhöfer vom Projektpartner Steria Mummert.

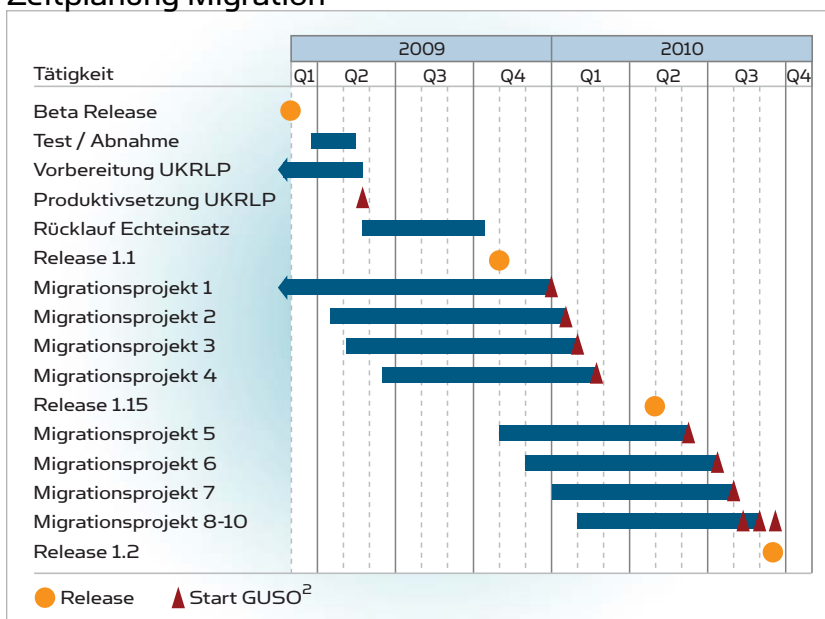
In welchen Schritten soll die Umstellung von GUSO aktuell zu GUSO² ablaufen?

Die aktuelle Planung sieht eine mehrstufige Einführung im Pilotverband vor. Nach der fachlichen Abnahme, die auch die Experten aus Rheinland-Pfalz begleiten, läuft parallel zu GUSO aktuell zunächst eine fünfwöchige Pilotphase mit GUSO² auf der Basis bereits migrierter Echtdateien. Ein ausgewähltes Team des Pilotverbandes simuliert zunächst mit diesen Daten den Betriebsablauf, um sicherzustellen, dass alle notwendigen Schnittstellen installiert sind und den Zugriff erlauben. Wir sehen dabei zugleich, ob alle Anwendungsfälle und Prozessschritte passgenau laufen. Nach dieser Phase beginnt die Komplettinstallation mit der vollständigen Daten- und Dokumentenmigration, die etwa fünf Tage dauert. Nach erneuten Tests kann dann die Freigabe erfolgen und nach weiteren zwei Wochen wird GUSO aktuell zurückgebaut.

Was müssen die Verbände leisten, was leistet das Düsseldorfer Team?

Es geht nichts ohne die Experten aus den Verbänden. Sowohl in die Qualitätssicherung als auch in die umfangreichen und sich wiederholenden Tests der Zwischenversionen sind sie sehr stark eingebunden. Die Kollegen aus den Verbänden klären fachliche und rechtliche Fragen, legen die Datenqualität fest und arbeiten an der Datenbereinigung mit. In den Testphasen erhalten sie einen sehr detaillierten

Zeitplanung Migration



Einblick in die neuen Funktionalitäten und Abläufe, wobei dies für die Verbände einen nicht unerheblichen personellen Einsatz bedeutet. Das Düsseldorfer Team stellt während dieser Phase die Einweisung und Betreuung der Verbandsexperten sicher und integriert sie sehr eng in den Qualitätssicherungsprozess. Es organisiert frühzeitig Schulungsmaßnahmen für Administratoren, Multiplikatoren und Mitarbeiter der einzelnen Bereiche. Während der mit dem jeweiligen Ver-

Bis Herbst 2010 sollen alle Verbände auf GUSO² umgestellt sein. Das mehrstufige Konzept sieht vor, dass in jedes neue Release die Erfahrungen aus den zuvor abgelaufenen Migrationen einfließen.

band abgestimmten Einführungsphase steht das Düsseldorfer Team zum einen vor Ort aber auch von Düsseldorf aus bereit, um sofort Fragen zu klären, Probleme zu beheben und so einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

Wann ist es so weit? Wie ist die zeitliche Planung?

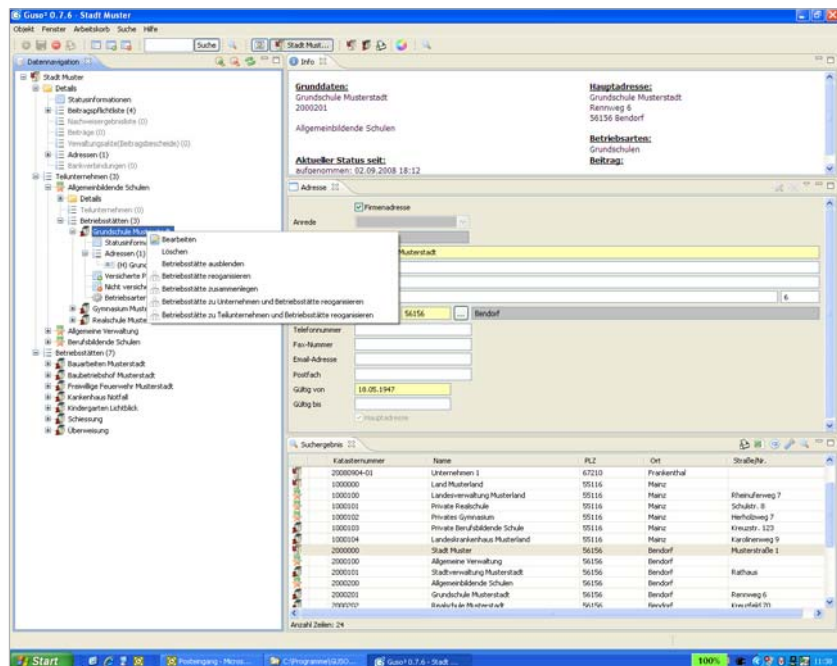
Für den Pilotverband aus Rheinland Pfalz ist es am 1. Juni 2009 soweit. Dann wird die Einsatzfreigabe vorliegen und die Sachbearbeiter dürfen die neue Software GUSO² anwenden. Für die übrigen Verbände sind aktuell zwei Umstellungszeiträume vorgesehen, der erste ab Jahreswechsel 2009/2010 und der zweite im Frühherbst 2010.

■ Aus der Software-Werkstatt

Klar und einfach strukturiert – der Bereich Mitglieder/Beitrag

Veränderungen in Mitgliedsunternehmen müssen im Kataster genau nachzuhalten sein. Betriebsstätten schließen, neue werden eröffnet. Doch GUSO² erleichtert hier die Arbeit. „Die Verbindungen und Gliederungen der Mitgliedsunternehmen sind in GUSO² sehr übersichtlich dargestellt. Wir arbeiten erstmals mit einer Baumstruktur“, erläutert Dieter Herwig vom Düsseldorfer GUSO-Team. Der Vorteil: Auf einen Blick ist klar ersichtlich, welches Unternehmen mit welchen untergeordneten Betrieben zum jeweiligen Bereich gehört.

GUSO² bietet alles auf einen Blick – links der Datenbaum, der die Struktur des Mitgliederbereichs zeigt, und rechts alle notwendigen Informationen zu dem jeweiligen Mitglied.



Gute Hilfe bietet GUSO² in Zukunft außerdem auch bei Veränderungen der Mitgliederstrukturen. Muss der Sachbearbeiter ein neues Mitglied erfassen, so kann er einen Aufnahme-dialog in Gang setzen. Dabei fragt das System alle notwendigen Eingaben mit Hilfe eines Assistenten ab. Bestimmte Felder müssen ausgefüllt werden, wie die Katastrnummer, der Name oder die Unternehmensart, andere Angaben sind keine Pflicht, so z.B. die Betriebsgrößenklasse, der Wirtschaftszweig oder die Gemeindekennziffer. Der Datenumfang lässt sich je nach Verband individuell anpassen. Am Ende der Erfassung fügt das System das neue Mitgliedsunternehmen in die Baumstruktur ein.

Ebenso einfach verläuft die Reorganisation – also der Zusammenschluss oder die Trennung zweier Mitglieder. Auch hier gibt es einen Assistenten, der den Anwender durch die Maske führt. Der Anwender gibt an, um welchen Anwendungsfall es sich handelt: Fusion oder Diversifikation. Und automatisch generiert sich der passende Assistent. In ihm werden nur Anwendungsfälle zur Auswahl angeboten, die sinnvoll ausgeführt werden können. So vermeidet GUSO² Anwendungsfehler.

„Ein Mitglied zu löschen, ist nur in Ausnahmefällen möglich“, erläutert Herwig, wenn etwa bei gerade angelegten Daten Fehler unterlaufen sind. „Wir vermeiden so, dass Verknüpfungen, die im System aufgebaut sind, verloren gehen“, erklärt Herwig. „Fällt ein Mitglied aus der Versicherungsträgerschaft, weil zum Beispiel ein Betrieb seine Tätigkeit einstellt, so wird es stattdessen stillgelegt.“ Auch hier hilft ein Assistent mit dem Titel: „Betriebsstätte schließen“. Nach dem Vorgang kann dann kein Versicherungsfall mehr für dieses Mitglied angelegt werden. „Das System verhindert dies und gibt dem Anwender eine Rückmeldung. Der kann dann klären, was mit dem Fall zu geschehen hat“, so Herwig.

Jede Veränderung der Mitgliederstruktur führt dazu, dass Versicherungsfälle verschoben und umgebucht werden müssen. Auch das erledigt GUSO² selbstständig. Herwig hierzu: „Der Anwender erhält auf jeden Fall ein Erledigungsprotokoll, anhand dessen er kontrollieren sollte, ob das System richtig gearbeitet hat.“

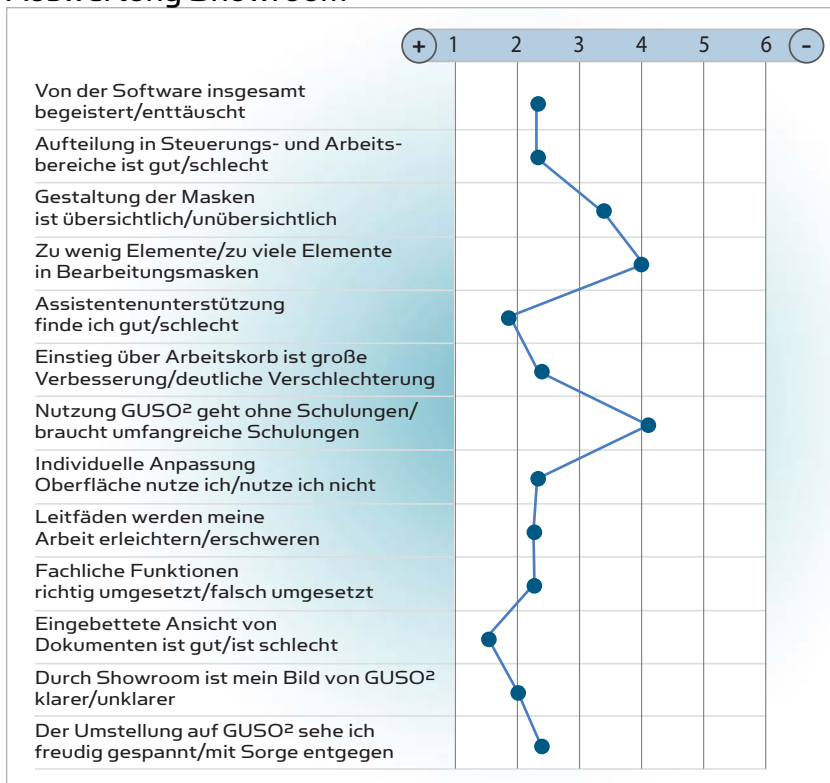
■ Zu guter Letzt

Positive Resonanz im Andernacher Showroom zeigt: GUSO² kommt gut an

Freudig und gespannt blicken die Anwender der Einführung von GUSO² entgegen. Das ergab die Fragebogenaktion, an der sich die Besucherinnen und Besucher des Showrooms in Andernach beteiligten. Insgesamt schätzten die Gäste in Andernach anhand von dreizehn Fragen GUSO² und die Präsentation im Showroom auf einer Skala von eins bis sechs ein. „Wir freuen uns, dass die positive Seite eindeutig überwiegt“, so GUSO-Geschäftsführer Christoph Lankers. Die Befragung habe gezeigt, dass die Software insgesamt sehr gut ankomme. „Wir liegen also auf dem richtigen Weg“, so Lankers. Gerade die neuen

Funktionen wie der Arbeitskorb, die Einbindung elektronischer Dokumente, die Assistenten- und Leitfadenfunktionen erhielten durchweg die Noten gut und sehr gut. Und auch die kritischeren Anmerkungen

Auswertung Showroom



nehmen die Experten aus Düsseldorf gerne entgegen. So empfinden die Nutzer die neuen Oberflächen noch als ungewohnt und teilweise zu überladen. „Wir werden daran arbeiten“, verspricht Lankers. „Sicher wird der zweite Showroom Mitte November den Anwendern nicht nur einen deutlich erweiterten Umfang der Software zeigen, sondern auch, wie die Hinweise der Besucher des Showrooms und der Tester aufgenommen und umgesetzt wurden.“

Beim Showroom im November sollen auch Hinweise zur Einführungsorganisation in

Die positive Bewertung der Showroom-Besucher zeigt eindeutig, dass die Verbände mit GUSO² den richtigen Weg eingeschlagen haben.

den Häusern gegeben werden. „Dazu“, so der GUSO-Geschäftsführer, „wird auch die Organisation angemessener Schulungen angesprochen, deren Notwendigkeit aus den Antworten zum Fragebogen ebenfalls klar hervorging“.

Impressum

Herausgeber: GUSO GbR
 Kanzlerstraße 8a
 40472 Düsseldorf
 Verantw.: Christoph H. R. Lankers
 Verlag: KomPart Verlagsgesellschaft
 mbH & Co. KG
 www.kompart.de
 Redaktion: Beate Pelz
 Grafik: Désirée Gensrich